

Seminar: Künstlerinnen – Zur Situation der Frauen in der Kunst

These: Kaum eine Künstlerin hat die Möglichkeiten wie auch Grenzen der Fotografie so ausgelotet wie Cindy Sherman.

Cynthia „Cindy“ Morris Sherman (19. Januar 1954 Glen Ridge, New Jersey)

ist eine amerikanische Fotografin und Filmemacherin, die sich in Selbstporträts mit Geschlechterklischees und Identität auseinandersetzt. Charakteristisch für ihr Werk ist der Einsatz ihres eigenen Körpers in bestimmten Rollen.

Mit der Serie „**Untitled Film Stills**“ (1977–1980) erzielte Cindy Sherman in 1980er Jahren ihren internationalen Durchbruch. In 69 Schwarz-Weiss-Bildern fotografiert sie sich immer selbst und legt sich dafür verschiedene Charaktere zurecht. Mithilfe von Kostümen und Perücken rekonstruierte sie den Look der 1940er bis 1960er Jahre, der durch Hollywood, Film Noir, B Movies und europäische Art-House Filme geprägt wurde. Dabei entstanden Standfotos aus Filmen die nie gedreht wurden. Und trotzdem scheinen die Bilder Geschichten zu erzählen. So konstruiert Sherman eine Fiktion, die nach den Regeln der Film-Kunst funktioniert, ohne je in diesem Kontext entstanden zu sein. Sie thematisiert in diesen Werken die Weiblichkeit, wie auch die kollektive Vorstellung davon, was eine Frau ist.



Untitled Film Still #35 & #21, 1979



Disaster Serie, 1985–1989

Ein weiteres Thema welches Sherman in ihrer Serie „**Disaster**“ (1985-1989) behandelt ist das Bild des Körpers. Zum ersten Mal trat die Künstlerin nicht mehr selbst in ihren Bildern auf. Stattdessen fotografierte sie Körperteil-Prothesen, verrottende Nahrungsmittel, Körperausscheidungen, Erde und Abfall. Nach Aussage Shermans begann ihre Arbeit an den „Disasters“ mit dem Ekel vor artifiziell inszenierten Körpern in der Mode-Fotografie, die sie als viel entfremdeter und künstlicher empfindet als ihre eigenen Schock-Bilder, in denen sie humorvolle Züge sieht.

Mit den „**Sex Pictures (oder Mannequin Pictures)**“ (1992) setzte Cindy Sherman ihr Interesse am Grotesken und Schockierenden des Körpers fort. Für die Fotografien inszenierte sie Prothesen und Schaufensterpuppen, die sexuelle Handlungen simulieren. Der kurze Abstand zwischen Kamera und Objekt, die Beleuchtung und das Arrangement auf Samt und Satin suggerieren pornografische Bilder, während die verstümmelten und grotesken Körperteile Abscheu und Ekel erregen.



Sex Pictures, 1992



Untitled Series, 2000

In einer „**Untitled-Serie**“ von 2000 beschäftigte sich Sherman wieder mit den Vorstellungen von Frauen in der Gesellschaft. Vor neutralem Hintergrund posierte Sherman stark geschminkt und in verschiedenen Outfits. Die Frauen, in die sie sich verwandelt, sind von unterschiedlicher Hautfarbe und sozialer Herkunft – Geschäftsfrau, Hausfrau, Fitness-Trainerin, Native American etc.

Für ihr Projekt „Clowns“ (2004) fotografierte Sherman sich in verschiedenen Clownskostümen vor grellbuntem, computergeneriertem Hintergrund. Nach eigener Aussage ging es ihr hier um die emotionalen Abgründe, die eine Maske verbergen und auslösen kann. Mit dieser Arbeit setzt sie das Motiv der Kostümierung fort, aber sie schliesst auch an ihre Schock-Bilder der 1990er Jahre an, da der Clown auch ein Horrorfilm-Klischee ist (z. B. in Stephen Kings Es).



Untitled #417 & #420, 2004

"Was ist Schönheit? In gewisser Weise ist sie genauso künstlich wie alles andere, so dass man alles Hässliche in Frage stellen muss, alles, was ebenso schön sein könnte wie das, was jemand anderes für schön hält. Ja, alles ist ein Konstrukt." - Cindy Sherman

Immer versuchte die Amerikanerin die trügerische Oberflächenrealität der Fotografie zu durchbrechen. Auf eine provokante Art gelingt es ihr Aspekte der Identität, des Feminismus, der Performance-Kunst und der Kulturkritik in Ihren Werken anzusprechen. Anders als etwa Hannah Wilke zur gleichen Zeit reflektiert sie damit nicht ihre Lage, sondern hielt dem Betrachter durch die Porträts typischer Vertreter der amerikanischen Gesellschaft den Spiegel vor.

Quellen:

<http://www.artnet.de/künstler/cindy-sherman>

https://www.moma.org/learn/moma_learning/cindy-sherman-untitled-film-stills-1977-80

https://de.wikipedia.org/wiki/Cindy_Sherman

<https://www.tagesspiegel.de/kultur/eine-ikone-und-ihr-einfluss-wie-cindy-sherman-bis-heute-die-kunstwelt-durcheinanderwirbelt/25858832.html>

http://www.kunstzitate.de/bildende-kunst/kuenstlerueberkunst/sherman_cindy.htm

Bilder:

<https://www.wikiart.org/de/cindy-sherman/all-works>

Kurzer Dokumentarfilm:

<https://youtu.be/Cj5mWuXsFM>